

Exposé Pfarreiversammlung Murten vom 12. Mai 2011

Schon im 8. Jahr darf ich als Delegierter der Pfarrei Murten Ihre Interessen in Freiburg vertreten und ich freue mich, heute einen kurzen Abriss über diese Institution zu geben.

Qu'est ce que cela veut dire: Corporation ecclésiastique catholique du canton de Fribourg (CEC)? Die „katholische kirchliche Körperschaft“ des Kantons Freiburg (kkK) umfasst die Organisation und die Verwaltung all dieser Einheiten im Kanton. Das *oberste Organ* ist die **sog. Versammlung / assemblée**. Sie ist vergleichbar mit dem Grossen Rat / Grand Conseil in unserem Kanton. Die Versammlung besteht aus *90 Mitgliedern*, die sich wie folgt verteilen:

- 60 Mitglieder, welche die 135 Pfarreien vertreten (ich bin einer davon)
 - 10 Priester, Diakone oder Laienseelsorger
 - 5 Vertreter der Ordensgemeinschaften
 - 5 Vertreter von anerkannten religiösen Bewegungen
 - 10 vom Bischof bezeichnete Delegierte
1. 60 membres qui représentent les paroisses, élus dans les secteurs pastoraux
 2. 10 prêtres, diacres ou agents pastoraux
 3. 5 représentants des communautés religieuses
 4. 5 représentants des mouvements religieux
 5. 10 délégués désignés par l'Evêque

Welches sind die **Befugnisse / les attributions**:

- Sie beschliesst über ein Budget bzw. genehmigt die Rechnung, die immerhin rund 18 Mio Franken beträgt / décide du budget / approuve les comptes
- Sie nimmt die Revision des Statuts / der Verfassung vor
- Sie erlässt die allgemeinverbindlichen Reglemente / les règlements de portée générale
- Sie genehmigt die diversen Vereinbarungen / les conventions etc / etc.

Erschwerend kommt hinzu, dass wir auf der einen Seite das *staatskirchliche* Recht (kantonales und eidgenössisches), auf der anderen Seite das *kanonische* Recht haben / Le respect du droit ecclésiastique et du droit canonique. - Ich hoffe einfach, dass es im Himmel mal einfacher zu und her geht.

Die zu behandelnden Geschäfte werden von einem **Exekutivrat / Conseil exécutif**, vorbereitet, der aus 5 Mitgliedern besteht. Dies ist gleichsam der *Staatsrat / le Conseil d'état catholique*. Dieses Gremium ist sehr arbeitsintensiv. So hatte dieser Exekutivrat letztes Jahr 35 Halbtagesitzungen. Zusätzlich kommt, dass jedes Mitglied im Schnitt noch an 80 Zusatzsitzungen teilzunehmen hatte. Unser Pfarreimitglied Hans Zürcher war bis vor kurzem Mitglied dieses Exekutivrates (Dank).

Die **Verwaltung** ihrerseits hat ihren Sitz in Villars-sur-Glâne, wo denn auch die meisten Sitzungen stattfinden.

Die **Versammlung / l'assemblée** hat es weniger streng. Wir versammeln uns in der Regel 4 - 5 Mal im Jahr an einem Samstagvormittag in Freiburg, im Saal der Pfarrei Christkönig. Vorgängig halten jedoch jeweils montags die Delegierten Deutsch-Freiburg in Bürgbühl ihre Fraktionsitzung ab, sodass wir gut vorbereitet in die Plenarversammlung gehen können. So sind wir mit 13 von diesen 60 Pfarreidelegierten mit unseren 20 % eine gewichtige Gruppe.

Es können sich natürlich Zusatzbelastungen ergeben, wenn man in einzelnen Kommissionen mitarbeitet. So war ich vor kurzem in der Kommission zur Revision des Statuts / der Verfassung, die nicht weniger als 20 Sitzungen hatte. Auch treffen wir Delegierte uns 2 x im Jahr mit den Spitzen der Pfarreien Deutsch-Freiburgs. Dieser Austausch mit den 18 Pfarreien Deutsch-Freiburgs ist für uns Delegierte sehr wichtig, damit wir spüren, wo der Schuh drückt (ou le bât blesse-t-il) ?)

Nun, welches sind die vorrangigsten Probleme, die uns beschäftigen: Einmal der rückläufige Bestand der Seelsorger: So sind in unserem Kanton noch

- 72 Priester im Amt / 72 prêtres en activité
- 33 Priester im Ruhestand / 33 prêtres retraités
- 81 Laienseelsorger / 81 laics,

wobei die Zahl der im Amt stehenden Priester weiter rückläufig ist.

Dabei ist das Pensionierungsalter von Priestern bei 68 angesetzt und es wird bei guter Gesundheit erwartet, dass diese Diener Gottes bis zum 75. Geburtstag zur Verfügung stehen. Seien wir dankbar, dass wir unseren Thomas in unseren Reihen wissen.

Des Weiteren steht die Revision der Verfassung / des Statuts an: Dieses „statut ecclésiastique catholique“ wurde im Juni 1997 durch die Freiburger Katholiken verabschiedet und sollte einer Teilrevision unterzogen werden. Die Hauptpunkte der Revision:

- Der Finanzausgleich unter den Pfarreien / La péréquation
- Pfarrefusionen / Fusions des paroisses
- Die Integration der neuen Seelsorgeeinheiten / l'intégration des unités pastorales
- Die Problematik der Kirchenaustritte / sortie d'église
- Pfarreiregister / les registres usw.

also Stoff genug.

Pièce de résistance ist der Finanzausgleich / la péréquation. Im zur Zeit vorgeschlagenen Modell sollten 20 sog. „reiche Pfarreien“ / paroisses riche (worunter auch die Pfarrei Murten zu zählen ist) Ausgleichszahlungen gegenüber 110 sog. „armen Pfarreien“ / paroisses pauvres) vornehmen. Es ist dies eine Frage der **Solidarität**. Wir haben im Kanton Freiburg schon gewaltige Unterschiede in den *Steuersätzen*. So wird ein Katholik in Givisiez oder Granges-Paccot mit 4 % besteuert, derjenige in Heitenried mit 18 %. Murten mit 8 % ist eigentlich noch gut bedient, auch dank der umsichtigen und haushälterischen Führung unserer Finanzen. **Wie weit darf, soll oder muss die Solidarität gehen?** Sind es für Murten pro Jahr Fr. 10'000.- / 40'000.- / 70'000.-? Ich selber bin da eher auf der grosszügigen Seite und möchte den *christlichen Tatbeweis der Solidarität* erbringen. Mein Auftraggeber aber ist der Pfarreirat und ich bin in Freiburg sein verlängerter Arm!

In der Pfarrei Murten sind wir der Ansicht, dass vorerst die **Pfarrefusionen** stärker forciert werden sollten. Mit unseren über 4'800 Murtner-Katholiken sind wir im Kanton natürlich ein starkes Gebilde. Wenn wir sehen, dass es im Kanton Freiburg z.B. noch *7 Pfarreien mit unter 200 Katholiken* gibt, so müsste dieses Problem vorrangig angegangen werden. Zu diesem Zwecke wird im Moment ein Fusionsfonds von ca. einer halben Million geäuftnet. Wenig – wenn wir sehen, das wir am nächsten Sonntag für den Kanton über 50 Mio für die Fusionen auf Gemeindeebene abstimmen. ... Aber generell sollte eine Fusion ja nicht primär aus finanziellen Gründen erfolgen oder weil der Pfarreirat personell nicht mehr besetzt werden kann, sondern aus strategischen Gründen und aus einer Position der Stärke heraus.

Nun – genug der Darlegungen: Ich danke Ihnen, die sie mir das Vertrauen geschenkt haben, aber auch dem Pfarreirat von Murten.
Merci de votre attention.

(Hans Stocker)